

	<p>Objekt: Marquise de Sempar, Ehrendame am Hof Napoleos</p> <p>Museum: Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum Großer Hirschgraben 23-25 60311 Frankfurt am Main 069 / 1 38 80 - 0 bildarchiv@freies-deutsches-hochstift.de</p> <p>Sammlung: Gemäldesammlung</p> <p>Inventarnummer: KK 076 (Fremdbesitz)</p>
--	--

Beschreibung

Das Gemälde galt bei Erwerb als Bildnis der Schriftstellerin Germaine de Staël (1766–1817) von François Gérard (Inventarbuch-Eintrag).

Die Beschriftung einer alten Fotografie in der Dokumentation des Louvre gibt hingegen an, es handle sich um eine »Marquise de Sempar, dame d'honneur à la cour de Napoléon«. Die Auffassung des Porträts steht Werken Gérards nahe; die etwas steife Figurenbildung und trockene Ausführung lassen jedoch auf eine Schülerarbeit schließen, wobei primär an Césarine Henriette Flore Davin-Mirvault zu denken ist, von der ähnliche Porträts bekannt sind (Antonio Bartolomeo Bruni, vor 1804, Frick Collection New York; Hinweis von Udo Felbinger, 2006, Bildakte). Die Komposition paraphrasiert das um 1807 entstandene Porträt »Madame de Staël als Corinne« von Élisabeth Vigée-Lebrun auf Schloss Coppet (Kanton Waadt, Schweiz), Kleid und Frisur legen eine Datierung um 1810/20 nahe. Bei dem Instrument handelt es sich um eine Lyra-Gitarre nach antikem Vorbild, die in den Jahren nach 1800 recht beliebt war.

(Quelle: Maisak/Kölsch, Gemäldekatalog (2011), S. 385)

Ausführliche Beschreibung

Historische Zuschreibung (bei Erwerb):

Bildnis der Schriftstellerin Germaine de Staël (1766–1817) von Gérard, François (1770-1837) (nach: Maisak/Kölsch: Gemäldekatalog 2011).

Provenienz:

Aus der "Collection Sauli-Visconti" (nicht spezifiziert) auf "Chateau de Brignano" (Lombardei, Italien).

Erworben 1944 als Geschenk eines ungenannten "vlämischen Herrn" (Inventarakte), vermittelt durch Dr. Erhard Göpel (1906-1966), Referat Sonderfragen Kunsterwerb beim

Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete.

Abgang: Das Gemälde wurde dem FDH nie übergeben, sondern verblieb am Auslagerungsort der Dresdner Galerie in Wesenstein, später in Pirna. - Um 1945 durch einen russischen Besatzer entwendet, später der DDR zurückerstattet. - 1988 in fälschlicher Weise dem Museum Wiesbaden übergeben mit den ebenfalls in Pirna kriegsbedingt ausgelagerten Wiesbadener Beständen.

Grunddaten

Material/Technik: Öl auf Leinwand
Maße: 115,1 x 98,2 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1810-1820
	wer	Henriette Davin (1773-1844)
	wo	
Geistige Schöpfung	wann	1808-1809
	wer	Élisabeth Vigée-Lebrun (1755-1842)
	wo	

Schlagworte

- Gemälde
- Kniestück
- Malerei
- Porträt
- Rollenporträt

Literatur

- Maisak, Petra / Kölsch, Gerhard (2011): Die Gemälde : "... denn was wäre die Welt ohne Kunst?", Bestandskatalog FDH / FGM. Frankfurt am Main, S. 385, Kat. A2